

Wie lange Hüft- und Knie-Ersatz halten

Kunstgelenke *im Profi-Check*

Letzte Rettung für die Körper-Scharniere: Manchmal ist eine OP die einzige Möglichkeit für Bewegung ohne Schmerzen. Etwa 200000 Menschen erhalten jährlich eine künstliche Hüfte, 150000 einen Kniegelenk-Ersatz. Das sollten Sie über den Einsatz von Endoprothesen wissen:

Belastung. Wer mit 60 Jahren ein neues Gelenk bekommt, kann auch mit 80 durchaus noch mobil sein. „Bei Hüftprothesen geht man von einer Lebensdauer von 20 Jahren aus. Da das Kniegelenk stärker belastet wird, sind es hier eher 15 Jahre“, sagt Experte Dr. Konrad Scheuerer, Leiter des Endoprothesen-

zentrums an der Wolfart-Klinik in Gräfelfing. Das hängt auch vom Material ab. „Das künstliche Gelenk besteht – wie das natürliche – aus zwei Teilen“, so Dr. Scheuerer. Früher wurden für beide Teile Metall gewählt. Hier kann es aber zu Abrieb und Entzündungen kommen. Heute setzt man daher auf Keramik,

Polyethylen (Kunststoff) sowie auf Kobaltchrom.

Gefahr. Durch falsche Belastung, Knochenschwund oder -verschleiß kann sich die Prothese lockern. Dann sollte sie ausgewechselt werden. „In der Regel verursacht eine Lockerung erst im Spätstadium Schmerzen. Daher sind Kontrollen – etwa alle zwei bis

drei Jahre – beim Orthopäden empfehlenswert“, so der Experte. Meist muss nur ein Teil erneuert werden: „Im Röntgenbild sieht der Arzt, welche Teile verschlissen sind.“

Kräftig. Wichtig für die Haltbarkeit: Übergewicht abbauen. Zusätzliche Kilos üben nämlich bei jeder Bewegung einen starken Druck auf die Prothese aus, was den Abrieb beschleunigt. Eine gute Zahnhygiene beugt Entzündungen und damit auch Infektionen des Kunstgelenks vor.

Regelmäßige Kontrollen mit Röntgen-Bildern zeigen den Zustand



Beim Knie setzt man auf Kobaltchrom (silber) und Polyethylen (blau)



Stabil: Das Kugelgelenk in der Hüfte hält etwa 20 Jahre